

<b>Zeitschrift:</b>	Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen
<b>Band:</b>	28 (1957)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Zitate
<b>Autor:</b>	Goethe / Gotthelf / Rückert
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-809085">https://doi.org/10.5169/seals-809085</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

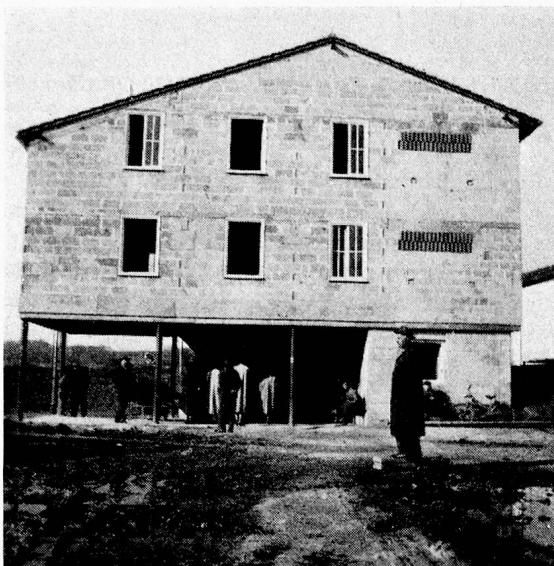
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Neubau Hangweide in der Anstalt Stetten



Eingang zum Ludwigstift

weide gab uns einen guten Begriff von der neuen, grosszügigen Bauetappe, die auf dem Familiensystem basiert.

Verschiedene Lehrlingswerkstätten (Schreinerei, Bäckerei, Schlosserei) geben den intelligenteren Knaben die Möglichkeit einer Berufslehre. Von 56 Lehrlingen haben im letzten Frühjahr 40 die Abschlussprüfung bestanden. Allgemein waren wir beeindruckt von der grossen und treuen Arbeit, die hier geleistet wird, zugleich aber auch von der wohnlichen Atmosphäre, die trotz der zum Teil alten Gebäude erreicht werden konnte.

Für das Mittagessen hat uns Oberregierungsrat Dr. A. Scholl ins Ludwigstift (Heim für berufstätige Frauen, Altersheim und Pflegeheim) eingeladen. Auch hier, in diesem neu erstellten Heim, zeigte sich die Grosszügigkeit und das Einfühlungsvermögen der massgebenden Persönlichkeiten des Landes-Wohlfahrts-Werkes. Das Heim für alleinstehende, berufstätige Frauen enthält kleine, praktisch eingerichtete Einzimmerwohnungen, die von den Bewohnern selbst möbliert werden. Die Kosten belaufen sich für diese Wohnungen inkl. Warmwasserverbrauch auf 70—78 DM pro Monat. Das Altersheim, ein für sich abgeschlossener Trakt, bietet 93 Männern und Frauen Platz. Da auch in Deutschland die Ueberalterung stark zunimmt, können nur Leute im Alter von zirka 70 Jahren aufgenommen werden. Die schönen Zimmer werden von den Bewohnern selbst möbliert. Das Kostgeld beträgt pro Monat 202 bis 223 DM, je nach Lage des Zimmers. Im angegliederten Pflegeheim finden 50 Pfleglinge Aufnahme. Für je 5 Pfleglinge ist eine Pflegerin vorhanden. Den Pfleglingen wird ein Kostgeld von 268 bis 294 DM pro Monat verrechnet. Den drei Heimen ist auch die Abteilung «Frauenfleiss» angeschlossen, in der noch arbeitsfähige Frauen Flickarbeiten oder auch Neuanfertigungen gegen entsprechende Entschädigung ausführen.

Als für die Bevölkerung sehr gute Hilfsinstitution erweist sich auch die im Hause untergebrachte Ankaufs- und Verkaufsstelle für gebrauchte Gegenstände und Kleider. Die Verkäufer bekommen ein Maximum an Geld für ihre Gegenstände, die Käufer ein Maximum

an Wert für ihr Geld, da Kauf und Verkauf nach genauer Einschätzung und mit geringstem Gewinn erfolgen. Die Stadt Stuttgart hat so dem Wucherhandel der Trödler Einhalt geboten.

Herr Bachmann stattete Dr. A. Scholl unsern Dank ab, und das gemeinsam gesungene Lied «Luegid vo Bärg und Tal» beschloss den Besuch dieses Heimes.

Vor der Rückfahrt statteten wir dem Fernsehturm noch einen kurzen Besuch ab und konnten uns von hier aus an einem schönen Rundblick über die Stadt erfreuen. Aus 150 Meter Höhe sieht alles, was unten ist, so bedeutungslos aus; könnten wir nur unsere Probleme im Heim doch manchmal auch von so hoher Warte betrachten!

Wir sind unseren Gastgebern in Stuttgart sehr dankbar für all die Anregungen und neuen Impulse, die sie uns für unsere Aufgabe gegeben haben. Ihre Leistungen verdienen unsere vollste Anerkennung und Hochachtung. Für ihre grosse und schwere Aufgabe im Dienste am nächsten wünschen wir ihnen jeden neuen Tag Segen, Liebe, Kraft und Vertrauen.

-s

## Zitate

*Wer am meisten unrecht hat, begehrt am meisten auf.*

*Ach, Welch ein Unterschied ist es, ob man sich oder andere beurteilt!*  
Goethe

*Reich sein an Freuden hängt nicht von Reichtum, nicht von Armut ab, sondern von einem genügsamen, zufriedenen Herzen.*

*Ein Gott kann der Mensch nicht werden, blass ein Götz, und einen solchen nimmt jeder Wind.*

*Dem Mutlosen gilt alles nichts, dem Mutigen wenig viel.*  
Gotthelf

*Von deinem Kinde lernst du mehr als es von dir.*  
Rückert